

## GGR-Sitzung vom 23. Oktober 2024

Votum zum Budget 2025 von Marceline Stettler, Präsidentin der GFL-Fraktion

---

An erster Stelle möchte ich mich im Namen der GFL-Fraktion bei der Finanzabteilung herzlich bedanken für das sehr übersichtliche und äusserst umfangreiche Zahlenmaterial mit Prognosen und Tendenzen. Merci viel mal.

«Besser abgeschlossen als geplant» – eine Situation, die uns aus früheren Jahren nicht ganz unbekannt ist. In der Tat, die Erfolgsrechnung 2024 schliesst gemäss der soeben erhaltenen Abschlussprognose der Finanzverwaltung mit einem Aufwandüberschuss von «nur» 0.6 Mio Franken ab, d.h. um 0.77 Mio besser als budgetiert. Die einen werden denken: «wie immer», andere - und dazu zähle ich die GFL- haben das zu erwartende Ergebnis positiv zur Kenntnis genommen, während es auf dritte motivierend wirkt. Wie auch immer....

Eines haben wir wohl gemeinsam! Weniger Steuern bezahlen - wer möchte dies nicht! Im ersten Moment stimmen wir wohl alle zu, ich würde mich nicht davon «ausnehmen».

Aber – und mit diesem «aber» haben wir uns bereits in der Augustsitzung hier im GGR auseinandergesetzt! Aber – es ist in den Budgetunterlagen zu lesen: Es resultiert trotz allem auch in der Rechnung 2024 ein Aufwandüberschuss von rund 0.6 Mio Franken. Der Gesamthaushalt weist eine unzureichende Selbstfinanzierung auf und der Selbstfinanzierungsgrad ist ungenügend! Weiter ist zu lesen:

Personalaufwand	nimmt zu
Sach-Betriebsaufwand	nimmt zu
Lastenausgleichanteil	kostensteigernd infolge Zunahme Bevölkerung
Pro-Kopf-Beitrag Sozialversicherungen	nimmt zu
Kosten Lehrergehälter	nehmen zu wegen steigender Schülerzahlen – und die Auswirkungen von mehr Schülerinnen/Schüler auf den Schulraumbedarf kennen wir hier alle nur zu gut!

Das sind Fakten und Tatsachen, die aus Sicht der GFL nicht ausser Acht gelassen werden dürfen, ...auch wenn der Aufwandüberschuss fürs Jahr 2025 durch den vorhandenen Bilanzüberschuss von rund 23 Mio finanztechnisch gedeckt ist. Auch dies ist uns bewusst!

Doch dieses «Eigenkapital» ist nicht primär auf zu hohe Steuereinnahmen zurückzuführen, sondern auf einmaligen Sondereffekten, wie z.B. den Verkauf des Betagtenheims. Das ist sozusagen geerbtes Geld, das die «frühere» Generation investiert hatte und das wir nun re-investieren sollten, damit die nächste Generation auch davon profitieren kann. Es ist aus unserer Sicht nicht fair, dieses «Vermögen» mit Steuersenkungen um jeden Preis senken zu wollen.

Im Kanton Bern haben 335 Gemeinden einen eigenen Steuerfuss. Was denkt ihr, an welcher Stelle Zollikofen mit einer Steueranlage von 1.40 steht? Unter den ersten 20 Gemeinden, d.h. an der Spitze und dies ohne Steuersenkung!

Aus diesen Gründen ist eine Steuersenkung zum heutigen Zeitpunkt für die GFL nicht zu verantworten. Wir haben uns bereits im August dagegen ausgesprochen und bleiben auch heute dabei. Das Budget 2025 als solches werden wir jedoch genehmigen.